

*Journal of International Mobility*  
*Moving for education, training and research*

Aufruf zur Einreichung von Beiträgen  
Thematisches Dossier Nr. 12

**Studierendenmobilität und Elitenbildung auf dem Prüfstand  
der Politik zur Internationalisierung der Hochschulbildung  
Gekreuzte Blicke Süd/Nord/Ost/West**

Aufruf zur Einreichung von Beiträgen

Varia-Artikel  
Praxisbeispiele  
Rezensionen

Einreichung von **Artikeln** bis zum **26. Januar 2024**  
Kontakt: [revue@agence-erasmus.fr](mailto:revue@agence-erasmus.fr)

Die multidisziplinäre Zeitschrift *Journal of International Mobility* untersteht der Agentur Erasmus+ France / Éducation Formation und wird vom französischen Universitätsverlag PUF unter der Federführung eines wissenschaftlichen Ausschusses herausgegeben. Sie veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge zu internationalen Mobilitätsprojekten jedweder Art im Rahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa und der Welt. Sie will insbesondere dazu beitragen, die Herausforderungen, Rahmenbedingungen und Auswirkungen von Lernaufenthalten im Ausland besser zu verstehen, um die Überlegungen von Forscher\*innen und politischen Entscheidungsinstanzen, die Mobilitätsprojekte unterstützen, zu untermauern.

Die Agentur veröffentlicht ihren zehnten Aufruf zur Einreichung von Beiträgen für eine Sonderausgabe, die von Magali Ballatore (Université Aix-Marseille/Mesopolhis), Yamina Bettahar (Université de Lorraine, Université de Strasbourg, AHP-PreST) et Valérie Erlich (Université Côte d'Azur, URMIS-IRD, Mesopolhis) koordiniert wird. Dieses thematische Dossier trägt den Titel: *Studierendenmobilität und Elitenbildung auf dem Prüfstand der Politik zur Internationalisierung der Hochschulbildung*

*Gekreuzte Blicke Süd/Nord/Ost/West.*

Es können **Varia-Artikel** zu Mobilitätsprojekten in der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa und der Welt in die Sonderausgabe aufgenommen werden. Zwei weitere Abschnitte stehen offen für **Rezensionen** und einen Abschnitt mit **Praxisbeispielen** (Einzelheiten siehe unten).

Die Vorschläge können aus verschiedenen Disziplinen stammen: Soziologie, Erziehungswissenschaften, Geschichte, Geografie, Anthropologie, Wirtschaft, Sprachdidaktik usw.

## Thematisches Dossier

### Studierendenmobilität und Elitenbildung auf dem Prüfstand der Politik zur Internationalisierung der Hochschulbildung Gekreuzte Blicke Süd/Nord/Ost/West

Dossier koordiniert von Magali Ballatore (Université Aix-Marseille/Mesopolhis), Yamina Bettahar (Université de Lorraine, Université de Strasbourg, AHP-PreST), Valérie Erlich (Université Côte d'Azur, URMIS-IRD, Mesopolhis)

Wie haben sich unter dem Einfluss der Politik zur weltweiten Internationalisierung der Hochschulbildung die Mobilität der Studierenden und die Bildung akademischer Eliten erneuert?

Diese Ausgabe hat zum Ziel, die Auswirkungen der öffentlichen Politik und Maßnahmen zur Internationalisierung der Hochschulbildung auf die Mobilität der ein- und ausgehenden Studierenden und die Transformation von Eliten während des letzten Jahrzehnts zu hinterfragen. Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, gemeinsam über die Art und Weise nachzudenken, wie die zeitgenössische Forschung die Kategorie der Elite im Kontext der Massifizierung der Hochschulbildung hinterfragt und diese Fragestellung mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen konfrontiert, die sich sowohl in den Ländern des globalen Nordens als auch des Südens, in Ost und West stellen. Die Elitenbildung ist in der Tat ein zentraler Untersuchungsbereich, der im Zentrum der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Dynamik steht, aber auch kontrovers ist, da es angesichts der bedeutenden Entwicklungen und der kontrastierenden Situationen in den einzelnen Ländern keinen Konsens über die soziale Rolle von Eliten und die Grundsätze ihrer Auswahl und Ausbildung gibt (Darchy-Koechlin, Van Zanten, 2005). In diesem Themenschwerpunkt geht es um Bildungseliten, die eine kleine Gruppe von Studierenden

umfassen. Sie verfügen nicht über die Stärken und Eigenschaften, die als notwendig und legitim erachtet werden, um an den Spitzenhochschulen teilzunehmen, die, um mit Pierre Bourdieu (1989) zu sprechen, das „*Unter-sich-sein*“ fördern. Die internationale Öffnung der Hochschulsysteme hat jedoch die Strukturierung des Ausbildungsbereichs und die Prozesse der Elitenbildung in der Welt erneuert.

Die Mobilität von Studierenden ist zwar meist „eingekapselt“ (Pinto, 2017), d. h. in historisch gewachsene Kreisläufe eingebunden, in denen eine Süd-Nord-Dynamik (Garneau, Mazzella, 2013), aber auch eine Süd-Süd-Dynamik (Eyebiyi, Mazzella, 2014; Bettahar, 2020) stattfindet, doch die Beziehungen zwischen Ländern, die Studierende „importieren“ und „exportieren“, haben sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Die Länder des Nordens sind nicht mehr die einzigen oder gar wichtigsten Anbieter von Hochschulabschlüssen mit hoher Wertschöpfung – neue Wege der Studierendenmobilität stellen ihre wissenschaftliche Dominanz in Frage (Erich, Gérard, Mazzella, 2021). Die akademische Süd/Süd-Mobilität hat sich ebenso verstärkt wie die Mobilität in den Osten der Welt (de Saint-Martin, *et al.*, 2015). Ein wachsender Anteil der Studierenden aus dem Maghreb und aus Subsahara-Afrika wendet sich beispielsweise von traditionellen Zielen wie Frankreich ab und geht in andere, als attraktiver angesehene Länder wie Deutschland, Italien, die Schweiz, Russland, die Ukraine (vor dem Krieg), die Türkei, das französischsprachige Kanada, Saudi-Arabien, Südostasien, Südkorea, die Vereinigten Arabischen Emirate, aber auch nach Südamerika. Die akademische Dominanz der Länder des Nordens wird durch die transnationale Hochschulbildung neu gewichtet, die durch die konkurrierende Entstehung neuer Hochschulzentren auf der ganzen Welt, privater Bildungszentren oder „*Offshore*“-Campus im Ausland gekennzeichnet ist, die wiederum durch massive Investitionen unterstützt werden (Knight, 2014; Wilkins, 2016, 2018; Adick, 2018). Diese Hochschuleinrichtungen vervielfachen ihre offensiven Strategien zur Anlockung und Vereinnahmung von „Kunden“ und studentischen Eliten (Gérard, 2023).

Die internationale Kreditmobilität im Rahmen von Austauschprogrammen, insbesondere europäischen Austauschprogrammen, ermöglicht ebenfalls die Mobilität von Studierenden aus dem In- und Ausland. Diese Mobilität wird auch Gegenstand dieses Themenschwerpunkts sein, der die Auswirkungen der europäischen Politik auf diese Mobilität hinterfragt (Ballatore, 2023). Die internationale Öffnung ist in Europa und je nach Hochschuleinrichtung ungleichmäßig entwickelt (Attali, 1998; Agbossou, Carel-Bergeon, *et al.*, 2007; Ballatore, 2020; Bégrand, M., Gonthier, N. und Macaire, S. 2020), was zu Ungleichheiten beim Zugang zur Mobilität, aber auch zu alternativen Strategien führen kann. So versuchen die Universitäten in der EU beispielsweise, internationale Studierende aus der EU anzuziehen, die Großbritannien aufgrund der nach dem Brexit steigenden Studiengebühren verlassen – so etwa Frankreich, das in seinem Land verstärkt Studiengänge in englischer Sprache anbietet.

Daher wird es darum gehen, die öffentlichen Maßnahmen und ihre Auswirkungen auf die Ein- und Ausreisemobilität zu hinterfragen. Die erwarteten Artikel können sich auf neoliberale Logiken und die zunehmende Diversifizierung der Ausbildungskapazitäten, auf die Bildung neuer internationaler Ausbildungsstellen oder den verschärften Wettbewerb zwischen Studiengängen und Hochschulsystemen beziehen. Darüber hinaus können sie sich für die neuen neomanagerialen Instrumente oder Dispositive für Leistung und Messung (internationale Rankings, Qualitätssicherung, Zertifizierungen etc) ausdenken, die eine Externalisierung der Bildungssysteme fördern (Musselin, 2008; Nogueira, Aguiar, 2008; Bezes, Musselin, 2015; Erlich, Gérard, Mazzella, 2021; Ballatore, 2023), aber auch die marktwirtschaftlichen Vorstellungen, die die Bedeutung der Hochschulbildung in der Welt erneuert haben (Harari-Kermadec, Porcherot, 2020). Dennoch haben sich die globalisierten Marktdynamiken auch als den Logiken der Staaten unterworfen erwiesen, die ihre Hochschulpolitik eher an ihre soziohistorischen, nationalen und sogar regionalen Kontexte anpassen (Bettahar, Birck, 2009; Leclerc-Olive *et al.*, 2011; Paradeise, Thoenig, 2013; Lange, Hénaff, 2015). Die Publikation wird diese Internationalisierungspolitiken und ihre Auswirkungen auf die Mobilität der ein- und

ausgehenden Studierenden und die Elitenbildung hinterfragen. Die Beiträge beleuchten aus verschiedenen Blickwinkeln die Dynamik der Mobilität (Nord-Süd-Ost-West), die dazu führt, dass die Transformation der Studentenzirkulation und der Elitenbildung in der Welt neu überdacht werden, wobei drei Schwerpunkte im Vordergrund stehen.

### **Achse 1: Studierendenmobilität auf dem Prüfstand der Politik der industrialisierten Länder des „Nordens“**

Die in diesem Schwerpunkt erwarteten Artikel werden die Auswirkungen der „Anziehungs-“ und „Abstoßungsstrategien“ der Staaten des „Nordens“, insbesondere der Europäischen Union, der angelsächsischen Länder und Nordamerikas, auf die mobilen Studierendenströme an der Schnittstelle von Migrations- und Hochschulpolitik hinterfragen. Die Figur des internationalen Austauschstudierenden wird somit weitgehend aufgewertet, sie ist Träger einer entstehenden Mobilitätskultur, die beispielsweise die Existenz der europäischen Institutionen und ihr Interesse für die Bürger legitimiert (Ballatore, 2019). Die Beiträge zu diesem Schwerpunkt werden sich insbesondere mit der Migrationspolitik der sogenannten „nördlichen“ Länder seit den 2000er Jahren befassen, die die restriktiven Maßnahmen zur Aufnahme zahlungskräftiger Studierender im Sinne einer ausgewählten Zuwanderung nur noch verstärkt haben (Math *et al.*, 2006; Bréant, Jamid, 2019; Kabbanji, Toma, 2020). Sie können sich auch mit der inklusiven Politik befassen, die in jüngster Zeit durch europäische Programme wie Erasmus+ gefördert wurde. Kann man von einer erhöhten Selektivität der Migrationspolitik der industrialisierten Länder des „Nordens“ gegenüber Mobilitätsstudierenden aus dem „Süden“ sprechen? Haben sich die Mechanismen der Elitenreproduktion verstärkt? Oder im Gegenteil: Führt die von der öffentlichen Politik verstärkte und von einigen Austauschprogrammen bekräftigte Inklusion und Demokratisierung dazu, dass die Ungleichheiten zwischen mobilen und nicht-mobilen Studierenden verringert werden? Dieser Schwerpunkt bietet auch die Gelegenheit, andere politische Herausforderungen zu behandeln, die sich heute stellen, wie z. B. Umweltprobleme, die die akademische Mobilität von Studierenden auf die Probe stellen, oder Probleme im Zusammenhang mit der Entkolonialisierung, die die Modalitäten der Elitenbildung insbesondere in den ehemaligen Gebieten in Übersee neu verteilt hat. Wie wollen politische Entscheidungsträger die Umweltauswirkungen der Studentenmobilität verringern, wenn Programme mehr Lernende zu internationaler Mobilität ermutigen? Könnte die virtuelle Mobilität von Studierenden die Inklusion und Nachhaltigkeit unterstützen? Hat die Entkolonialisierung die Ein- und Ausreisemobilität von Studierenden in den letzten Jahrzehnten beeinflusst (Bettahar, 2020)?

### **Achse 2: Der Aufschwung des Privatsektors und der Standortverlagerungen im „Süden“**

Vor dem Hintergrund der staatlichen Liberalisierung der Hochschulbildung ist der Aufstieg des Privatsektors zweifellos eine der wichtigsten Entwicklungen, die festgestellt wurde. Diese Entwicklung macht ein Hinterfragen der Auslagerung von Bildungssystemen aus den Ländern des globalen Nordens in die sogenannten Südländer notwendig. Die Entwicklung eines privaten, manchmal auch hybriden – weder staatlichen noch privaten – Marktes für Hochschulbildung (Vinokur, 2004), insbesondere in Lateinamerika, Asien und Afrika, sowie die Entwicklung von Fernstudiengängen und externe Niederlassungen renommierter ausländischer Hochschulen begünstigen eine Internationalisierung vor Ort, die es den Studierenden ermöglicht, selektive Studiengänge zu finden, ohne ins Ausland gehen zu müssen. Dieser Markt führt jedoch je nach nationalem Kontext zu unterschiedlichen Effekten (Stef, 2022): Der private Weg kann eine soziale Aufwärtsmobilität fördern, insbesondere in Mexiko (Didou-Aupetit, 2004) oder in den Maghreb-Ländern (Mazzella, 2009, 2011; Eyebiyi, 2020); in anderen Fällen kann die öffentliche Elite zu einer privaten Elite mutieren (Cantini, 2014); oder die öffentliche Hand fördert die Reproduktion der Eliten, wie zum Beispiel in China, Südkorea, Singapur oder Malaysia (Erlich, Stef, 2022). Die in diesem Schwerpunkt erwarteten Artikel werden diese Logiken der Privatisierung und Verlagerung

von Studiengängen in die „Südländer“ und ihre Auswirkungen auf die studentischen „Märkte“ berücksichtigen. Welche Strategien verfolgen private Universitäten, um internationale Studierende für sich zu gewinnen? Sind Standortverlagerungen in die Südstaaten ein Mittel der Nordstaaten, um die Zuwanderung aus den Südstaaten zu begrenzen? Kann man von der Entstehung neuer Ungleichheiten sprechen, die mit dem Aufschwung dieser neuen privaten Märkte verbunden sind? Ist die Einstellung internationaler Studierender im privaten und im öffentlichen Sektor in den verschiedenen nationalen Kontexten ähnlich oder gegensätzlich?

### **Achse 3: Die Entstehung regionaler „Mächte“ in der Welt der Hochschulbildung**

Die Beiträge des dritten Schwerpunkts befassen sich speziell mit der Regionalisierung und Verlagerung von Mobilitätskreisläufen und hinterfragen die Entstehung neuer Pole des Einflusses und der Attraktivität von Studierenden und Eliten in den Hochschulsystemen, insbesondere in Asien, im Nahen Osten, in Afrika, in den osteuropäischen Ländern, aber auch im europäischen und mediterranen Raum oder im Inselpazifik. Diese Hochschulzentren positionieren sich als Drehscheiben für internationale Studierende, die sich jedoch unterschiedlich präsentieren, je nachdem, ob sie einen globalen, regionalen oder lokalen Platz einnehmen (Knight, 2013): aufstrebende oder alternative Bildungsziele, *Outsider-Hubs* oder eher traditionelle – ihre Konfigurationen sind vielfältig. Die Strategien der Staaten, neue Bildungsziele zu werden, um Studierende aus dem Ausland anzuziehen, sind nicht weniger heterogen: Exzellenzlogiken, Tourismuslogiken, religiöse Logiken, Kooperationslogiken usw. entsprechen differenzierten politischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Neue Zentren lassen sich in Asien, Afrika und dem Nahen Osten ausmachen (Eyebiyi, Mazzella, 2014), wie China, Singapur, Malaysia, die Türkei, Nordzypern, Marokko und Katar, aber auch in Mittel- und Osteuropa, wo beispielsweise Russland, Rumänien und Bulgarien eine zentrale Rolle spielen und mit anderen Ländern kooperieren. Diese regionalen Zentren somit unterschiedliche Ziele, die die neuen Modelle zur Internationalisierung der Hochschulbildung in Frage stellen (Erich, Gérard, Mazzella, 2021). Welche sind die wichtigsten *Hubs* für Hochschulbildung weltweit? Welche Strategien verfolgen sie, um internationale Studierende anzuziehen? Gibt es Strategien der Internationalisierung, die für einzelne Staaten oder regionale Gebiete typisch sind? Entspricht die Logik der Attraktivität von Nationen nur den Prinzipien der Rentabilität?

Die erwarteten Beiträge werden sich an diesen drei Schwerpunkten orientieren. Sie werden auf einer sorgfältigen Analyse des originalen Untersuchungsmaterials und die wissenschaftliche Literatur miteinbeziehen, können aber auch die Form einer theoretischen und/oder epistemologischen Diskussion des Themas annehmen.

### **Bibliografie (Auswahl)**

Adick, C. (2018). Transnational education in schools, universities, and beyond: Definitions and research areas. *Transnational Social Review*, 8, 2, pp. 124-138.

Agbossou, I., Carel-Bergeon, S. & Caro, P. (2007). Les échanges européens Erasmus : accroître la mobilité des enseignants pour développer celle des étudiants. *Céreq Bref*, n° 246.

Attali, J. (1998). *Pour un modèle européen d'enseignement supérieur*. Rapport au ministre de l'Éducation nationale, de la Recherche et de la Technologie. Paris, Ministère de l'Éducation nationale.

Ballatore, M. (2019). Comptes rendus. *Revue française de science politique*, 69, pp. 712-754.

Ballatore, M. (2020). Des origines aux destinations : l'importance des « lieux » dans les parcours des étudiants Erasmus. *Migrations Société*, 180, pp. 113-130.

Ballatore, M. (2023a). Gouverner l'éducation en Europe par le Benchmarking. Dynamiques régionales. *Revue interdisciplinaire de l'IWEPS*, 15, pp. 73-89.

Ballatore, M. (2023b). Erasmus : la mobilité hybride au secours de l'inclusion ? *Diversité*, 202, vol. 2.

Bégrand, M., Gonthier, N. & Macaire, S. (2020). Circulations internationales étudiantes et scientifiques : l'apport du programme Erasmus+. In Bettahar, Y. (dir.), *Universités et grandes écoles : Circulations internationales étudiantes d'hier à aujourd'hui*. Nancy : PUN - Éditions universitaires de Lorraine - MSH Lorraine, pp. 91-115.

Bettahar, Y. & Birck, F. (dir.) (2009). *Étudiants étrangers en France. L'émergence de nouveaux pôles d'attraction au début du XX<sup>e</sup> siècle*. Nancy, Presses universitaires de Nancy.

Bettahar, Y. & Choffel-Mailfert, M. J. (dir.) (2014). *Les Universités au risque de l'histoire. Principes, configurations, modèles*. Nancy, PUN-Éditions Universitaires de Lorraine.

Bettahar, Y. (dir.) (2020). *Universités et grandes écoles. Circulations internationales étudiantes et scientifiques d'hier à aujourd'hui*. Nancy, PUN-Éditions Universitaires de Lorraine, 2020.

Bezes, P. & Musselin, C. (2015). Le New Public Management : Entre rationalisation et marchandisation ? Dans : Bousaguet, L., Jacquot, S. & Ravinet, P. *Une 'French Touch' dans l'analyse des politiques publiques ?* Paris, Presses de Sciences Po, pp. 128-151.

Börjesson, M. & Broady, D. (2016). Elite Strategies in a Unified System of Higher Education. The Case of Sweden. *L'Année sociologique*, 66, pp. 115-146.

Bourdieu, P. (1989). *La Noblesse d'État. Grandes écoles et esprit de corps*. Paris, Éditions de minuit.

Bréant, H. & Jamid, H. (2019). « Bienvenue en France »... aux riches étudiants étrangers. *Plein Droit*, 2019/4, n°123, pp. 11-14.

Cantini, D. (2014). Une université privée égyptienne dans le nouveau marché international de l'enseignement supérieur. *Cahiers de la recherche sur l'éducation et les savoirs*, 13, pp. 167-179.

Charle, C. & Verger, J. (2012). *Histoire des universités. XII<sup>e</sup>-XXI<sup>e</sup> siècle*. Paris, Presses universitaires de France.

Darchy-Koechlin, B. & Van Zanten, A. (2005). Introduction. La formation des élites. *Revue internationale d'éducation de Sèvres*, 39, pp. 19-23.

De Saint-Martin, M., Scarfò Ghellab, G. & Mellakh, K. (2015). *Étudier à l'Est. Expériences de diplômés africains*. Paris, Kathala-FMSH.

Didou-Aupetit, S. (2004). Public et privé dans l'enseignement supérieur au Mexique. *Cahiers de la recherche sur l'éducation et les savoirs*, 3, pp. 93-114.

- Draelants, H. & Ballatore, M. (2014). Capital culturel et reproduction scolaire. Un bilan critique. *Revue française de pédagogie. Recherches en éducation*, 1, 186, pp. 115-142.
- Erlich, V. (2012). *Les mobilités étudiantes*. Paris, La Documentation française.
- Erlich, V., Gérard, É. & Mazzella, S. (2021). La triple torsion des mobilités étudiantes : financiarisation de l'enseignement supérieur, concurrence sur le marché mondial et différenciations sociales accrues des parcours. *Agora débats/jeunesses*, 88, pp. 53-69.
- Erlich, V. & Stef, J. (2022). L'internationalisation de l'enseignement supérieur à Singapour : un modèle élitiste à la croisée des « mondes » ? *Lien social et Politiques*, 89, pp. 107-129.
- Eyebiyi, E.P. (2020). Des pôles d'excellence dans les Suds ? Mobilités étudiantes et spécialisation des médecins béninois au Sénégal. In Bettahar, Y. (dir.) (2020). *Universités et grandes écoles. Circulations internationales étudiantes et scientifiques d'hier à aujourd'hui*. Nancy, PUN – Éditions universitaires de Lorraine, pp. 201-225.
- Eyebiyi, E. & Mazzella, S. (2014). Observer les mobilités étudiantes Sud-Sud. *Cahier de la recherche sur l'éducation et les savoirs. International Review of social sciences*, 13, pp. 7-24.
- Garneau, S. & Mazzella, S. (2013). Présentation du numéro. Transformation des mobilités étudiantes sud-nord : approches démographiques et sociologiques. *Cahiers québécois de démographie*, 42(2), pp. 183-200.
- Gérard, É. & Wagner, A.-C. (2015). « Introduction. Élités au Nord, élités au Sud : des savoirs en concurrence ? », *Cahiers de la recherche sur l'éducation et les savoirs*, (14), pp. 7-24.
- Gérard, É. (dir.) (2023). *Universités privées : la fabrique des inégalités. Leçons d'Afrique, D'Amérique latine et d'Asie*. Paris. Karthala.
- Harari-Kermadec, H. & Porcherot, R. (2020). Dualité des conventions de la valeur et marchandisation de l'université, *Revue française de socio-Économie*, 24 (1), pp. 63-83.
- Kabbanji, L. & Toma, S. (2020). Politiques migratoires et sélectivité des migrations étudiantes en France : une approche sociodémographique. *Migrations Société*, (180), pp. 37-64.
- Knight, J. (2013). Education hubs : international, regional and local dimensions of scale and scope. *Comparative Education*, 49 (3), pp. 374-387.
- Knight, J. (2018). International Education Hubs. In Meusburger, P. Heffernan, M., Suarsana, L. (eds). *Geographies of the University. Knowledge and Space*, vol. 12. Springer, Cham, Chapter 21, pp. 637-655.
- Lange, M.-F. & Henaff, N. (2015). Politiques, acteurs et systèmes éducatifs entre internationalisation et mondialisation : Introduction. *Revue Tiers Monde*, 223, pp. 11-28.
- Leclerc-Olive, M., Scarfò Ghellab, G., Wagner, A.-C. (dir.) (2011). *Les mondes universitaires face au marché. Circulation des savoirs et pratiques des acteurs*, Paris, Karthala.
- Math A., Slama S., Spire A., Viprey M. (2006). La fabrique d'une immigration choisie. De la carte d'étudiant au statut de travailleur étranger. *La revue de l'IREM*, (50), pp. 27-62.
- Mazzella, S. (2009). *La mondialisation étudiante. Le Maghreb entre Nord et Sud*. Paris, Karthala.
- Mazzella, S. (2011). Construction d'un marché international de l'enseignement supérieur privé au Maghreb. In Leclerc-Olive, M., Scarfò Ghellab, G. & Wagner, A.-C. (dir.), *Les mondes universitaires face aux logiques du marché : circulation des savoirs et pratiques des acteurs*. Paris, Karthala, pp. 105-116.
- Musselin, C. (2008). Vers un marché international de l'enseignement supérieur ? *Critique internationale*, (39), pp. 13-24.

Nogueira, M.-A., Aguiar A. (2008). La formation des élites et l'internationalisation des études : peut-on parler d'une "bonne volonté internationale" ? *Éducation et sociétés*, (21), pp. 105-119.

Paradeise, C. & Thoenig, J.-C. (2013). Academic Institutions in Search of Quality: Local Orders and Global Standards. *Organization Studies*, 34 (2), pp. 189-218, p.197.

Pinto, C. (2017). *Migrations étudiantes sud-américaines. Trajectoires sociales et bifurcations biographiques*. Paris, La Documentation française.

Stef, J. (2022). *Les enjeux de l'internationalisation de l'enseignement supérieur en Asie du Sud-Est : Singapour et la Malaisie, des nouveaux pôles mondiaux de fabrication des élites*. Thèse de doctorat de sociologie, Université Côte d'Azur, sous la direction de Blaya, C. et Erlich, V. 9 Décembre.

Vinokur, A. (2004). Public, privé,... ou hybride ? L'effacement des frontières dans l'éducation. *Cahiers de la Recherche sur l'éducation et les savoirs*. 3/2004, pp. 13-33.

Wilkins, S. (2016). Transnational Higher Education in the 21st Century. *Journal of Studies in International Education*, 20(1), pp. 3-7.

Wilkins, S. (2018). Definitions of Transnational Higher Education. *International Higher Education*. 95, pp. 5-7.



## Einreichung von Artikeln für das thematische Dossier

Bitte senden Sie Ihren vollständigen Artikel (**40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen**) als Word-Dokument bis spätestens **26. Januar 2024** per E-Mail an [revue@agence-erasmus.fr](mailto:revue@agence-erasmus.fr).

Der Beitrag wird anonym von zwei Mitgliedern des wissenschaftlichen Ausschusses bewertet. Im Anschluss an die Bewertung erhalten Sie eine von vier Antworten: Artikel angenommen, Artikel mit geringfügigen Änderungswünschen angenommen, Artikel mit größeren Änderungswünschen angenommen, Artikel abgelehnt. Bei Änderungswünschen werden Sie gebeten, dem überarbeiteten Artikel eine Seite beizufügen, auf der die vorgenommenen Änderungen erläutert werden. Ihr Artikel wird dann erneut bewertet.

Akzeptierte Sprachen der Beiträge: Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch

### Zeitplan

- Einsendeschluss für die vollständigen Artikel: **26. Januar 2024**
- Rücksendung an die Autor\*innen nach der ersten Bewertung: **4. März 2024**
- Einreichung von Artikeln nach Kommentierung durch den wissenschaftlichen Ausschuss: **19. April 2024**
- Rücksendung an die Autor\*innen nach der zweiten Bewertung: **31. Mai 2024**
- Einreichung der endgültigen Fassungen: **21. Juni 2024**
- Veröffentlichung: **Oktober 2024**

### Format der Artikel

Neben dem Artikel selbst müssen die Beiträge Folgendes enthalten:

- Vor- und Nachname des/der Autors/in / der Autor\*innen
- einen aussagekräftigen Titel
- eine Zusammenfassung in der Sprache des Artikels (Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) und deren Übersetzung ins Englische oder Französische (ca. 1500 Zeichen, inkl. Leerzeichen)
- 3 bis 5 Schlüsselwörter
- eine kurze Biografie des Autors/der Autorin auf Englisch und Französisch
- bibliografische Angaben zum Artikel

Gesamtanzahl der Zeichen: **maximal 40.000** (inkl. Leerzeichen).

### Hinweise zur Formatierung

Schriftart: Times New Roman 12. Zeilenabstand: 1

Die bibliografischen Verweise (ggf. mit Links) sind am Ende des Artikels in alphabetischer Reihenfolge aufzuführen.

Fußnoten sind am Seitenende in der Schriftart Times New Roman 10 mit einfachem Zeilenabstand aufzuführen.

Zitierweise: Kurze Zitate (Autor oder Auszug aus einem Interview) müssen im Text zwischen Anführungszeichen ohne Kursivschrift eingefügt werden. Längere Zitate eingerückt, Times New Roman 10, einfacher Zeilenabstand.

Fremdsprachige Ausdrücke oder Begriffe sind kursiv zu schreiben.

Artikel können mit Abbildungen illustriert werden. Die Bilder müssen lizenzfrei vorliegen.

Jegliche Entlehnung von anderen Autoren muss mit der Originalquelle versehen werden.

## Aufruf zur Einreichung von Beiträgen

Die Zeitschrift kann auch Beiträge außerhalb des hier beschriebenen Themengebiets in anderen Rubriken aufnehmen. Solche Beiträge können aus verschiedenen Disziplinen stammen: Soziologie, Erziehungswissenschaften, Geschichte, Geografie, Anthropologie, Wirtschaft, Sprachdidaktik usw. und müssen auf Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch oder Deutsch verfasst sein.

### **Modalitäten für Einreichung und Bewertung von Beiträgen**

Bitte senden Sie Ihren vollständigen Artikel bis zum **26. Januar 2024 (für die nächste Ausgabe)** oder später für kommende Ausgaben per E-Mail (Word-Dokument) an [revue@agence-erasmus.fr](mailto:revue@agence-erasmus.fr)

Er wird anonym von zwei Mitgliedern des wissenschaftlichen Komitees bewertet. Im Anschluss an die Bewertung erhalten Sie eine von vier Antworten: Artikel angenommen, Artikel mit geringfügigen Änderungswünschen angenommen, Artikel mit größeren Änderungswünschen angenommen, Artikel abgelehnt. Bei Änderungswünschen werden Sie gebeten, dem überarbeiteten Artikel eine Seite beizufügen, auf der die vorgenommenen Änderungen erläutert werden. Ihr Artikel wird dann erneut bewertet.

Angenommene Artikel werden in die nächste Ausgabe aufgenommen, je nach den Möglichkeiten, die der Veröffentlichungsplan bietet.

#### - **Rubrik Varia**

Die Rubrik **Varia** ist für Artikel gedacht, die sich mit verschiedenen Themen im Bereich der Studien zur europäischen und internationalen Mobilitätsprojekten in der allgemeinen und beruflichen Bildung befassen.

#### - **Rubrik Praxisbeispiele**

Die Rubrik **Praxisbeispiele** soll die Verbindung zwischen Theorie und Praxis stärken, gesucht werden Beiträge von Experten im Bereich Lernaufenthalte im Ausland. Diese Rubrik ist für die Vorstellung von Praxisbeispielen, pädagogischen Experimenten, spezifischen Tools usw. gedacht.

**Spezifisches Format dieser Beiträge: 10.000-40.000 Zeichen** (inkl. Leerzeichen).

#### - **Rubrik Rezensionen**

Die Rubrik **Rezensionen** ist für Beiträge gedacht, die den Inhalt eines aktuellen Buches zusammenfassend und kritisch darstellen. Die Rezensionen sollen das Werk vorstellen und seine Beiträge zu dem Thema und seine Grenzen hervorheben. Es geht nicht nur um eine Zusammenfassung des Inhalts, sondern um eine kritische Analyse von Richtung, Problemstellung, angewandter Methodik und der erzielten Ergebnisse. Rezensionen sollten darüber hinaus das Buch in einen Kontext mit der bestehenden Literatur und den Themen stellen, die im *Journal of International Mobility* behandelt werden.

**Spezifisches Format dieser Beiträge: maximal 10 000 Zeichen** (inkl. Leerzeichen).